



Die Politik hat 2008 Milliarden in die Hand genommen, um die Banken zu retten. Wieso nehmen sie jetzt nicht Milliarden in die Hand, um das Klima zu retten?

Eine Rednerin auf dem Knuedler nach dem Marsch



## Von Greta nach Luxemburg

**ÜBERBLICK** Wo der Schülerstreik herkommt und was er bedeutet

### Wo kommt diese plötzliche Klimaschutzbewegung her?

Alles fing mit der 16-jährigen Klimaschutz-Aktivistin Greta Thunberg an. Die Schwedin schwänzte ab August 2018 die Schule und setzte sich mit ihrem Schild „Schulstreik für das Klima“ vor das Parlament. Nach den Parlamentswahlen im September streikte sie weiter jeden Freitag. Ihre Aktion inspirierte Schüler auf der ganzen Welt, ihr es gleich zu tun. So entstand die „Fridays for Future“-Bewegung, bei der an jedem Freitag Schüler auf der ganzen Welt schwänzen, um auf die Straßen gehen.

### Wieso wurde am Freitag in Luxemburg gestreikt?

Während in Städten weltweit seit Monaten gestreikt wird, dauerte es, bis die Bewegung Luxemburg erreichte. Ein Jugendforscher erklärte dies gegenüber dem *Tageblatt* durch

### Nico Wildschutz

Am Anfang war Greta. Und plötzlich gingen Hunderttausende Schüler auf die Straßen. Wo kommen die Streiks her und was bedeuten sie? Ein Überblick.

das Fehlen einer kritischen Masse. Es dauere hier länger, bis Gleichgesinnte zueinanderfinden. Für den 15. März rief Thunberg zu einem weltweiten Streiktag auf. Die Schüler in Luxemburg entschieden wegen des günstigen internationalen Kontextes, gestern loszulegen.

### Wird es in nächster Zeit weitere Streiks geben?

Mikon Leners, einer der Organisatoren, meinte gegenüber dem *Tageblatt*, dass es nicht das letzte Mal sein würde, dass die Schüler auf die Straße gehen. Es würde sich aber als schwieriger herausstellen, wieder so viele Menschen zu mobilisieren. Die Organisatoren gingen gestern

davon aus, dass um die 15.000 Schüler am Marsch durch Luxemburg-Stadt teilgenommen haben. Die Polizei sprach von 7.500 Personen, die am Glacis losgingen, und 5.000, die schließlich am Knuedler ankamen.

### Wie haben die Schulen reagiert?

Schon früh meinten mehrere Direktoren, dass die Schüler mit einem Entschuldigungsschreiben den Kursen fernbleiben konnten, um an den Streiks teilzunehmen. Später wurde dies vom Bildungsministerium landesweit angewandt. Manchen Direktoren forderten die Schüler auf, konkrete Maßnahmen für

einen besseren Klimaschutz in ihren jeweiligen Schulen zu ergreifen.

### Was fordern die Schüler?

Viele Streikende fordern nichts weniger als ein Ausrufen des Krisenzustands. „Das Haus brennt“, hat eine der luxemburgischen Organisatorinnen gestern Thunberg zitiert. Mehrere Redner meinten, dass die Politiker die Klimakrise nicht ernst genug nehmen und nicht genug dagegen unternommen wird.

### Wie reagierte die Politik?

Zahlreiche luxemburgische Politiker solidarisierten sich mit den streikenden Schülern. Die Regierung meinte in einer Mitteilung, dass sie nicht auf die Bewegung gewartet habe, um etwas zu unternehmen. Es seien schon zahlreiche Klimaschutzmaßnahmen beschlossen worden.

